



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

129 (12.5.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78888)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2470.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inzerate:
Die Colonnen - Zeile 20 Bfg.
Die Zeilen - Zeile 60 Bfg.
Einzel - Nummern 5 Bfg.
Doppel - Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich
für den Inhalt des 4. und 5. Heftes:
Ernst Otto Dopp.
für den Inhalt des 6. und 7. Heftes:
Ernst Müller.
für den Inhalt des 8. und 9. Heftes:
Karl Wölfl.
Notationsbuch und Verlag der
Dr. G. Haas'scher Buch-
druckerei.
(Welle Mannheim'sche Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital's.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 129.

Freitag, 12. Mai 1899.

(Telephon Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Kardinal Kremenč.

Heute findet in Köln mit dem Pomp, den die katholische Kirche pfllegt, die feierliche Weiheung des Erzbischofs Kardinal Kremenč statt. Der Kaiser hat mit seiner Vertretung den Generaloberst v. Loß betraut. Als Vertreter des Papstes wird der Nuntius in München, Lorenzelli, erscheinen. Die Leichenrede wird Fürstbischof Kopp-Breslau halten.

Als das vatikanische Konzil zusammentrat, war Philipp Kremenč Bischof von Ermeland und gehörte in Rom zu den Gegnern des Unfehlbarkeitsdogmas. Er unterzeichnete nach den letzten Protest gegen das Dogma und unterwarf sich ihm dann, aber seine Meinung also schnell. Er war es dann, der den ersten Konflikt zwischen der Staatsregierung und den Bischöfen hervorrief. Der Religionslehrer vom Gymnasium in Braunsberg, Dr. Wollmann, erklärte das neue Dogma nicht an, Bischof Kremenč suspendierte ihn, obgleich Wollmann vom Staat angestellt war, von seinem Amte, und als die Regierung erklärte, daß sie den Religionslehrer in seiner Stellung beschützen werde, da er mit Zustimmung des Bischofs bezuhen wäre, und nicht lehre, was er nicht auch früher gelehrt hätte, veranlaßte Kremenč die preussischen Bischöfe zu einem gemeinsamen Protest. Die Erklärung der Regierung zu Gunsten Wollmanns wurde am 29. Juni 1871 abgegeben, am 8. Juli wurde die katholische Abtheilung im Kultusministerium aufgehoben, im Dezember legte der Minister v. Müller ein neues Schulaufsichtsgesetz vor, und im Januar 1872 wurde Fall bezuhen, um die kirchenpolitische Verfassung in die Wege zu leiten, zu der sich Fürst Bismarck entschlossen hatte.

So gab Kremenč äußerlich gewissermaßen den unmittelbaren Anlaß zum Beginn des Kulturkampfes. Bischof Kremenč erhielt bald in neue Konflikte mit der Regierung, und schon 1872 wurde die Temporalenbeschränkung gegen ihn ausgesprochen. Sie blieb in Kraft bis 1883, andererseits aber wußte sich doch Bischof Kremenč hoch so weit zu fügen, daß er während des ganzen Kulturkampfes seine Diözese leiten konnte, also weder abgesetzt wurde, noch in das Gefängnis kam, noch in die „Verbannung“ gehen mußte. Dieses Verhalten führte dahin, daß, als es sich 1885 darum handelte, dem Erzbischofe Melchers von Köln einen Nachfolger zu geben, die Staatsregierung sich mit der Wahl des Bischofs Kremenč einverstanden erklärte. Er hat auch seitdem Konflikte zu vermeiden gesucht, was ihm freilich nach der Beilegung des Kulturkampfes auch nicht gar zu schwer gemacht wurde.

Da Kremenč Kardinal war und in absehbarer Zeit mit einer Neuwahl des Papstes gerechnet werden muß, so ist es begreiflich, daß man sich bereits auch in kirchlichen Kreisen damit beschäftigt, welcher von den deutschen Bischöfen voraussichtlich zum Kardinal ernannt werde. Ohne Widerspruch geht auch durch die kirchlichen Kreise einerseits die Beschwärde, daß die 20 Millionen deutscher Katholiken zur Zeit nur einen einzigen in Deutschland residierenden Kardinal hätten, während das kleine Spanien deren fünf besäße. Zugleich wird der Erzbischof von Posen und Gnesen, Herr Dr. v. Stabilewski, als Nachfolger des Kardinals Kremenč in Vorschlag gebracht. Am 1. Januar waren im Kardinalkollegium 18 Vakanten. Es wäre also noch Raum für deutsche Kardinale genug, befände in der Kurie nicht das Prinzip, den Einfluß der deutschen Katholiken nach Möglichkeit hinter dem römischen Element zurückzubringen. Ob aber Herr von Stabilewski, obwohl er, wie aus Posen berichtet wird, die berechtigten kirchlichen Wünsche deutscher Katholiken zu erfüllen sich bemüht, als „deutscher Kardinal“ angesehen werden kann, ist zweifelhaft. Beim erbischoflichen Stuhl von Gnesen liegt das Primat von Polen, und diese Würde hat Pius IX., der Vorgänger des gegenwärtigen Papstes, und zwar um gegen die preussische Regierung einen Schlag zu führen, im Jahre 1871 erneuert. Ob der gegenwärtige Papst dies rückgängig gemacht hat, davon ist nichts bekannt geworden. Solange aber würde vom römischen Standpunkt Herr von Stabilewski nicht als deutscher Kardinal gelten können. Damit soll nun freilich nicht gesagt sein, daß die kirchlichen Organe ihn nicht auch als deutschen Kardinal zu feiern bereit wären; denn noch aus der letzten Zeit liegen genug Beweise für die nationale Selbstverleugung vor, deren die Zentrumspresse fähig ist, wenn es Interessen des polnischen Klerus gegen deutsche Katholiken wahrzunehmen gilt.

Der Kampf um den Kanal.

Gegen die Kanalvorlage halten die Kanalgegner von der Rechten auch militärisch-technische Gründe geltend gemacht. So kam es, daß bei der Fortsetzung der schon kurz erwähnten Kommissionsberathungen auch die Heeresverwaltung Anlaß nahm, ihre Stellung zu der Vorlage klar zu stellen, und zwar nicht zur Freude derer, die sie gerufen hätten. Der Kriegsminister, der mit mehreren Offizieren aus dem Ministerium erschienen war, setzte nämlich auseinander, welche ungemein große Interesse die Heeresverwaltung im Falle der Mobilmachung an den Wasserstraßen hat, und brachte zahlenmäßige Belege dafür bei, wie sehr auch die Heeresverwaltung auf den Kanal rechnet, um die un-

gehobenen Massen an Menschen und Material in künftigen Kriegen zu bewältigen. Eingehend legte er dar, wozu große Vortheile Frankreich von seinen Wasserwegen hat. Diese Mittheilungen, die im Einzelnen vertraulichen Charakters sind und darum leider nicht veröffentlicht werden können, wirkten selbst für die Freunde des Kanals überraschend und machten um so tieferen Eindruck auf die Gegner, als die Minister Thielens und Dr. Miquel ihrerseits die Argumente der Heeresverwaltung lebhaft verstärkten. Von den Freikonserverativen versuchte der Abgeordnete Stengel die militärischen Gründe damit zu bekämpfen, der Kanal ginge doch auch sehr leicht zu zerlören und bilde im Sommer ein großes Hinderniß; außerdem aber, wenn er militärische Bedeutung habe, warum zähle da denn das Reich seinen Zuschuß. Der Finanzminister erwiderte darauf, daß der Kanal doch in erster Linie gewerblichen und in zweiter Linie erst militärischen Zwecken diene, während bei dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals die militärischen Rücksichten im Vordergrund gestanden haben. Sodann wurde von militärischer Seite noch hervorgehoben, daß der Kanal vor Allem für die Vorkosternahrung in Betracht komme, wenn im Kriege die Eisenbahnen durch die militärischen Transporte beansprucht werden. Der Kanal müsse mit den anderen Verkehrsmitteln zusammenwirken, um das gesammte Ziel der Mobilmachung erreichen zu können. Sehr bezeichnend war darauf die Erwiderung des freikonf. Abg. Dr. Kemoltz; er behauptete, daß die militärischen Interessen mit in die Diskussion gezogen seien, und die Sachlage dadurch verbunkelt würde, und deutete weiter an, daß der Kriegsminister nicht von rein militärischen und fachtechnischen Gründen, sondern von politischen Nebenabsichten geleitet sei. Dagegen verwahrte sich aber der Kriegsminister mit aller Entschiedenheit und der Finanzminister charakterisirte nochmals die Situation, daß die zwingenden Gründe für den Kanal freilich wirtschaftliche seien, daß diese wirtschaftlichen Gründe aber durch die Erfordernisse der Militärverwaltung eine erhebliche Verstärkung erfahren hätten. Zur rechten Zeit brachte der Abg. Wollbrecht in Erinnerung, daß Niemand anders als eben die Konserverativen die militärischen Gesichtspunkte in Betracht gezogen haben, die ihnen jetzt so un bequem geworden sind. Die ganze darauf folgende Nachmittags-Sitzung wurde mit technischen Erörterungen ausgefüllt, wobei die Konserverativen, Graf Limburg-Sturum voran vor Allen, die Wasserentnahme aus der Ruhr bekämpfen und die in den Verträgen mit Bremen, Lippe und Braunschweig vereinbarte Wassertanalisation. Heute wird die Berathung fortgesetzt.

Aus der Postkommission.

Die Postkommission des Reichstages beendete vorgestern die Berathung der Postnovelle und nahm mit geringen Abänderungen die Paragrafen betreffend die Entschädigung der Privatpostbeamten mit einer Resolution an, die möglichstes Entgegenkommen den kleinen Anhalten gegenüber empfiehlt. Die Kommission nahm den Paragraphen betreffend die Entschädigung der Privatpostbeamten in folgender Gestalt an: Die Entschädigung beträgt nach drei Monaten bis sechs Monaten Beschäftigungsdauer 1 Zwölftel, nach einem Jahr 2 Zwölftel, ein einhalb Jahren 3 Zwölftel, nach zwei Jahren 4 Zwölftel, nach drei Jahren 5 Zwölftel, nach vier Jahren 3 Zwölftel, nach 5 Jahren 11 Zwölftel, sodann für jedes weitere Jahr 3 Zwölftel des letzten Jahresgehaltes. Das Jahresgehalt über 5000 M bleibt unberücksichtigt. Bei Uebernahme in den Reichsdienst werden die Privatdienstjahre voll als Reichsdienstjahre angerechnet.

Denkmalsentwürfe.

In Düsseldorf wurde am Mittwoch das Bismarck-Denkmal eingeweiht. Kommerzienrath Schlegel hielt die Weihrede, Oberbürgermeister Lindemann übernahm das Denkmal in den Schutz der Stadt. Die Stadt war reich besetzt. Die Straßen durchzog eine freudig bewegte Volksmenge.

In Cernbrücke wurde am Mittwoch das Denkmal Kaiser Wilhelms I., eine überlebensgroße Bronze-Figur, bei schönstem Wetter unter Theilnahme der Behörden und der Bevölkerung enthüllt.

In Koburg wurde am Mittwoch im herzoglichen Hofgarten das von Professor Overlein-Berlin geschaffene Reiterstandbild des Herzogs Ernst II. feierlich enthüllt.

Von der Abrüstungskonferenz.

Die „Vol. Korresp.“ meldet aus dem Haag: Die Mächte haben sich geeinigt, behufs Verhütung von Ueberschreitungen des Programms bei der Abrüstungskonferenz strengere Vorkehrungen zu treffen, als bisher für internationale Konferenzen üblich war. Demgemäß wurde festgesetzt, Zusatzisten politischer und nicht-politischer Vereine, an die Konferenz abzugeben, desgleichen Beiträge oder Denkschriften von Regierungen, in denen die inneren Zustände anderer Länder in Erwähnung gezogen werden. Dieser Beschluß der Mächte ist den Regierungen der Balkanstaaten bekannt gegeben und auch in Konstantinopel mitgetheilt worden.

Aus London wird berichtet, daß die englische und die Regierung der Vereinigten Staaten sich verständigt hätten, auf der Abrüstungskonferenz in Haag einen gleichlautenden schiedsgerichtlichen Vorschlag einzubringen, damit die Streitigkeiten zwischen den Nationen auf diese Weise geregelt werden

Die Wahl Welle-Diebolds.

Auf Grund genauer Feststellung der Stimmenverhältnisse in den einzelnen Orten hat die Reichstagswahlversammlung in Welle-Diebold, wie der „Hannov. Courier“ mittheilt, Folgendes erlösen, daß die Freisinnigen zum überwiegenden Theile für den Welfen v. Bar gestimmt, die Sozialdemokraten mit ganz geringen Ausnahmen sich den Welfen angeschlossen, die Konserverativen Wähler nur zum Theil in der Stichwahl zu Wamhoff übergegangen sind und theilweise den Welfen unterstützt bezw. sich der Stimmabgabe enthalten haben und die Nationalliberalen demnach ihren Wahlsieg fast ausschließlich der eigenen Kraft verdanken.

Die samonischen Wären.

Aus Apia meldet man: Ein Waffenstillstand ist zu Stande gekommen. Sturdee betrat mit einem Missionar unbekannt die Linien der Mataosaleute. Jedermann erwartet ruhig die Ankunft der Kommission. — Ein kritischer Pflanzler, welcher 6 Wochen lang von den Mataosaleuten gefangen gehalten worden war, trat hier ein. Die Leute Mataosaleuten drohten wiederholt, ihm den Kopf abzuschneiden. — Der „Kobolst“ ging nach England ab. — Der neue Municipalpräsident Dr. Solf ist hier angekommen.

Vom 10. d. wird weiter gemeldet: Eine über die westliche Grenze der Rückzugslinie der Mataosa-Partei entstandene Differenz ist auf gutlichem Wege beigelegt. Die Pflanzungen Wairele und Vaitele sind noch vielfach von Tanu-Kriegern besetzt. Tanu hat die samonische Schatzverwaltung, deren Geschäfte bis zum Eintreffen des neuen Municipalpräsidenten von den drei Konzulen geführt werden, auf Auszahlung von 100 Dollars Monatsgehalt, das Dreifache des an Malietoa Vaupena gezahlten Betrages, beim Obergericht verklagt, nachdem der amerikanische Generalkonful, dem die Kaufführung Namens des Kollegiums der Konzulen oblag, die Zahlung versweigert hatte. Der Obergericht hat die Weigerung des Generalkonfuls für berechtigt erklärt und auf die von Tanu eingelagerte Summe erkannt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser hielt in Mech am Mittwoch Vormittag Truppenchau bei Frescati ab; dem Vorbedarmer wohnten auch die Kaiserin bei General Graf Gnefeler, der die Truppen befehligte, wurde zum Chef des zweiten brandenburgischen Manentiments No. 11 in Saarlouis ernannt. Gestern nahm das Kaiserpaar in Mech am Gottesdienst in der Garnisonkirche theil und begab sich am Nachmittag nach St. Privat zur Grundsteinlegung des Schlachtendenkmals.

König Oscar von Schweden und Norwegen hatte am Dienstag Nachmittag in Berlin den Staatssekretär v. Bälou um einen Besuch in der Wohnung des schwedisch-norwegischen Gesandten gebeten. Der Besuch dauerte volle zwei Stunden. Am Mittwoch trat der König in Sömh ein, wo er vom Kreisverein mit Gabeln empfangen wurde, und begab sich auf den Postdampfer „Reg“, um zum ersten Male die neue Linie Sömh-Trelleborg zu besuchen und die neue Bahn nach Malmö einzuwählen. In Trelleborg wurde dem König ein begeisterter Empfang bereitet. In Malmö fand das Festessen im Rathhause statt, bei dem ein Hoch auf den deutschen Kaiser ausgetrunken wurde. Unterstaatssekretär Grifsch, wie auf die enge Verbindung zwischen Skandinavien und dem Kontinent hin. Er erinnerte daran, daß vor 50 Jahren der erste Postdampferverkehr zwischen Stockholm und Nord eröffnet wurde, und gedachte der gemeinsamen Tugenden und des Wagemuthes der Skandinavier, ihre besondere Tugend ist aber, daß der Reeder fest, die Liebe zu ihrem Könige, dessen Name in der ganzen Welt geachtet werde, als eines Förderers der Werke des Friedens. Der Unterstaatssekretär schloß mit einem Hoch auf Schweden.

Der König von Serbien hat in Begleitung seines Vaters eine Reise durch Serbien angetreten.

Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern zum Besuch der Königin Victoria in Windsor eingetroffen.

Gestorben sind:

Der Kommandeur der 70. Infanteriebrigade in Paderborn, Generalmajor Fritz Bölling, an einem Herzschlag. — Der Generalleutnant z. D. v. Gostkowski in Berlin. — Der Schultath Seminarlehrer Paul Jänker in Straßburg.

Kurze Nachrichten.

Landgerichtspräsident Fieser wurde am Mittwoch vom Großherzog in Audienz empfangen. Wir haben Grund, anzunehmen, daß während dieser fünftägigen Audienz die gegenwärtige politische Lage eingehend erörtert wurde.

Zur Ordensfrage in der badischen Kammer schreibt die „Magd. Zig.“: Jrgend eine sachliche Einwendung ist von keiner ultramontanen Stimme erhoben worden, dagegen haben sich die Centrumsblätter von der „Hilfslosigkeit der Nationalliberalen“, lassen den Abgeordneten Dr. Binz den „Kulturkampflepper in Trab setzen“ und was der geistreichen Bemerkungen mehr sind. So erfährt das katholische Volk die „Wahrheit“ und bekommt Respekt vor der Obrigkeit von Gottes Gnaden, die in Baden ganz mit der nationalliberalen Auffassung der Ordensfrage einverstanden ist. Aber Vernunft und Recht wird in Deutschland doch den Sieg behalten.

Die württembergische evangelische Geistlichkeit hat in bemerkenswerther Weise Stellung zur Frage der Heeresbesetzung genommen. Auf der Hauptversammlung des Evangelischen Württemberg wurde beschlossen, an die Obersterchenbehörde die Bitte zu richten, die öffentliche Beihilgung der Geistlichen bei Heeresbesetzungen in Wäde zu ermöglichen.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch eine Reihe kleinerer Gesetzentwürfe...

Das preussische Abgeordnetenhaus wird aller Voraussicht nach bis Freitag vor Pfingsten beraten.

Die von Herrn Berger in Berlin geführten Verhandlungen haben zu einer grundsätzlichen Verständigung zwischen der deutschen und französischen Eisenbahngruppe...

Der Letzverein besang am Mittwoch in Berlin den hundertsten Geburtstag des Präsidenten Veit durch eine Gedenkfeste im Letzhaus.

Der Kongress der Gewerkschaften Deutschlands sagte am Mittwoch in Frankfurt a. M. eine Protestresolution gegen die Jagdhaustrassen.

In Prag haben die polizeilichen Erhebungen festgestellt, daß zwei tschechische, betrunkenen Arbeiter mit dem Studenten Grohne und dessen Begleiter zusammenstießen.

Der liberale Abg. Spieß hat seine gemeindlichen Ämter in Schlettstadt niedergelegt.

Bei der griechischen Georgfeier in dem Vororte Makrisi bei Konstantinopel zerrissen zwei türkische Offiziere die griechischen Fahnen.

Was Anordnung der Kaiserin Alexandra von Rußland erging sich am Sonntag die Mitglieder des Kuratorenkollegiums der Arbeitshäuser in die von der Ministerin behaupteten Gouvernements.

Der Buren-General Zoubert stellte im Laufe einer Unterredung in Abrede, daß gespannte Beziehungen zwischen Transvaal und England entstanden seien.

Der Johannsburgers Berichterstatter der „Morning Post“ telegraphisch er habe auf indirektem Wege von einem hervorragenden Mitglied der Prätorie erfahren, daß Präsident Krüger...

Im Jahre 1880, sagt der amerikanische Populist Baker, betrug die gesammte weiße Bevölkerung der Union 54 983 980.

Etwa 1000 Arbeiter und Bergleute in Combargo bei Santander in Spanien sind in den Kuzfand eingetreten und verlangen eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Badischer Landtag. 147. Sitzung des Zweiten Kammer.

Kaisersruhe, 10. Mai.

Zur Beratung stand die Petition der Stadt Waldshut, sowie verschiedener Gemeinden aus den Amtsbezirken St. Blasien und Bonndorf...

In den Landständischen Ausschuss werden auf Vorschlag Wackers: Präsident Gönnert und die Abgg. Fieser, Dr. Wickers, Hug, Land und Dr. Heimburger...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Das Haus ist fast besetzt. Zweite Beratung der Novella zum Invalidengesetz.

Präsident Graf Ballestrem: Es sei ein Ereignis, daß er sich bei Ansetzung dieser zweiten Beratung dem Willen des Bundesrates gebogen habe.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Durch die Worte des Präsidenten sei seine Partei in dem Entschluß bestärkt worden...

Abg. Wollenkubier (Soz.): Der Bericht enthalte Fehler und Widersprüche, die vor der zweiten Lesung daraus entfernt werden müßten.

Abg. Schmidt-Eberfeld (freis. Volksp.): Der Bericht sei nicht überholt angefertigt worden.

Abg. Dr. v. Devesow (cons.): Die Fehler könnten während der Beratung ausgeglichen werden.

Abg. Müller-Sagan (freis. Verein): Spricht sich für die Verlesung aus.

Abg. Singer (Soz.): Seine Partei werde nicht dulden, daß solche für Arbeiter höchst wichtige Vorlagen...

Abg. Wollenkubier (Soz.): Wenn es sich auch nur um ein Gesetz für arme Leute handle, müsse es ernst bedacht werden.

Präsident Graf Ballestrem stellt fest, daß der Reichstag die Gesetze nicht darnach behandle, ob sie für reiche oder für arme Leute gemacht werben.

Der Antrag Singer wird abgelehnt; dafür stimmt nur die Sozialdemokratie...

Zu § 1 entsendet Abg. Hofmann-Dillenburg den Bericht der Kommission.

Abg. Stadthagen (Soz.) begründet einen sozialdemokratischen Zusatzantrag...

§ 1 wird angenommen, der sozialdemokratische Zusatzantrag in nämlicher Abfassung mit 190 gegen 89 Stimmen abgelehnt.

Die §§ 2 und 3 werden angenommen. Zu § 3a, Bestträge des Arbeitgeber für auswärtige Arbeiter...

Abg. Wollenkubier (Soz.): Die Prämissen auf Beschäftigung ausländischer Arbeiter solle verhindert werden.

Abg. v. Loebell (cons.): Die Beschäftigung solcher Arbeiter sei für den Grundbesitz leider eine Nothwendigkeit geworden.

Abg. Wollenkubier (Soz.): Da der Leutenoth im Osten seien theilweise die Agrarier selbst schuld.

Es geht ein weiterer Änderungsantrag ein, daß im Auslande beschäftigte deutsche Arbeiter sich selbst zu versichern hätten.

Gegenüber dem Abg. Stadthagen (Soz.) spricht Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski...

Abg. v. Jagdzewski (Volk): Die Angriffe Stadthagens gegen die polnischen Arbeiter kränkten hart an einem Verstoß gegen die Ordnung des Hauses.

Präsident Graf Ballestrem: Die Ordnung des Hauses nehme ich von dieser Stelle aus wahr.

Abg. Wollenkubier (Soz.): Wenn die Heranziehung ausländischer Arbeiter dazu diene, die Lage der deutschen zu verschärfen...

Abg. Graf Klincksowrod (kons.): Die osterreichischen Agrarier behandeln ihre Leute nicht so schlecht, wie Abg. Haase ihnen vorgeworfen habe.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienen weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Abg. Haase (Soz.): Graf Klincksowrod könne den angeführten Fall nur aus amtlicher Quelle haben...

Abg. Stadthagen (Soz.): Die laubstüchlichen Arbeiter in Oesterreich verdienten weniger, als der preussische Staat für die Unterhaltung eines Jagdhäusers aufwende.

Die Indierin.

Von G. Struder.

(Rachend verboten.)

Das Mädchen, in welches Leonie sich verliebt, sang etwas erzählendes, und Franz entging es auch nicht, daß sie sich bei seinen Worten leicht entsetzt hatte.

Im Uebrigen erlaube ich mir die Bemerkung, mein Fräulein, daß wir uns ganz dicht in der Nähe Ihrer Wohnung befinden, und ich kann mich also unumwunden zurückziehen.

„Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie nicht, das muß ich Ihnen doch sagen,“ erwiderte Leonie, die ihre Fassung völlig wiedergewunden hatte.

„Ich erkläre Sie mir mit bewunderungswürdiger Offenheit, daß ich gegen Herrn Rups intrigant, und kaum haben Sie mich diese Artigkeit direkt ins Gesicht gesagt, da wollen Sie mich mit einem Male gehen lassen und mich zumachen, alle's und schließlich durch die Dunkelheit nach Hause zu gehen.“

„Wenn Sie sich fürchten, werde ich Sie natürlich bis an die Thür Ihrer Wohnung begleiten,“ erwiderte Franz, lächelnd, um gleich darauf in lebhaftem Tone fortzufahren.

„Ich habe mich schon für Sie entschieden, und ich werde schon bald kommen, daß er Sie in Ruhe läßt.“

Wenn ich nicht häufiger müßte, daß Sie meinen Wunsch mittheilen

könnten, so hätte ich Sie jetzt gebeten mich allein zu lassen. Denn ich bin durchaus nicht ängstlich und an wenigsten fürchte ich mich vor jenem Mädchen.“

„Mit entschlossener Miene schritt Leonie an der Seite ihres Begleiters weiter, und bald konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß es wirklich Ludwig war, der vor der Rups'schen Wohnung auf und ab ging.“

„Gott, also jetzt erst kommen Sie nach Hause, Sie stillsame Fräulein,“ begann er in unerschämtem Tone.

„Was, das mögen Sie mir zu sagen, und in diesem Tone!“ rief er mit freudiger Stimme.

„Hoh, jetzt ist es aber genug,“ rief ihm hier Franz in die Rede, wobei er den Wüthenden an der Brust packte und ihn derb schüttelte.“

„Auf der Stelle entfernen Sie sich, oder Sie erhalten eine zweite Auflage von dem, was ich Ihnen vorhin appliziert habe.“

„Diesmal sollst Du nicht umsonst Hand an mich gelegt haben, elende Ransalle,“ brüllte Ludwig.

Ein momentanes Ringen erfolgte, plötzlich erlöste ein Schuß, und gleichzeitig rief Leonie einen lauten Schrei aus.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 12. Mai 1880.

Auszeichnung. Der Großherzog hat den Hauptlehrern Georg Köhler in Sachau, Georg Wirth in Neckarau, Johann Winter in Reichenbach, Heinrich Oblander in Graben, Andreas Lutz in Rieselbrunn, Johann Scheyer in Eppelheim, Karl Fischer in Bollschweil, Peter Haus in Kirchheim, Eduard Wopp in Untermüllhausen und Karl Meyer in Bufenbach das Verdienstkreuz vom Jahrtäger Löwen verliehen.

„Kaiser-Wilhelm-Stiftung.“ Dem Geschäftsbericht des Badischen Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden entnehmen wir, daß im Jahre 1898 an Unterhaltungen im ganzen Lande ausgezahlt wurden: an Invaliden 23 544 M. 27 S., an Hinterbliebene 20 288 M. 78 S., im Ganzen 43 834 M. 5 S. Zahlungen sind seit 1871 namentlich 1 688 285 M. 47 S. an Unterhaltungen verteilt worden.

„Aus der Handelskammer.“ Dem „Ruffisch-Deutschen Welen“ (Berlin N., Friedrichstraße 131a), einer Wochenschrift in russischer und deutscher Sprache, welche es sich zur Aufgabe macht, die geschäftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu pflegen, sind der Handelskammer einige Abdrücke der Nummer 18 vom 30. April zugegangen, welche von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen bezw. in Empfang genommen werden können.

„Bataillons-Vorstellung.“ Das Heidelberger Bataillon be gibt sich kommende Montag nach Mannheim zur Bataillons-Vorstellung. Dasselbe verweilt bis Dienstag in unserer Stadt.

XI. Fuhr sie mit der Rechten nach ihrer Brust und dann sank sie Franz, der sie rasch umschlungen hatte, bemuthlos in die Arme.

„Wieder, seiger Wüther,“ rief der Letzte von Geert zu, der den Revolver in der rechten Hand vor ihm hielt und mit der linken des unbedeutendsten Entsetzens auf das anscheinend leblose Mädchen blickte.

„Ich habe Sie nicht jetzt für diese Ungeheuer zu sorgen, ich würde Sie jetzt mit meinen eigenen Händen den Gendarmen überliefern, trotz Ihres Revolvers.“

„Damit hab er Leonie auf und trug sie, ohne sich weiter nach dem Geert umzusehen, nach der nahen Wohnung des Herrn Rups.“

Die Aufregung, welche sich bei Herrn Rups und seiner Tochter bemächtigte, als Franz die anscheinend leblose Gestalt mit dem leblosen Mädchen ins Haus brachte, war eine unbeschreibliche.

„Auf der Stelle entfernen Sie sich, oder Sie erhalten eine zweite Auflage von dem, was ich Ihnen vorhin appliziert habe.“

„Diesmal sollst Du nicht umsonst Hand an mich gelegt haben, elende Ransalle,“ brüllte Ludwig.

Ein momentanes Ringen erfolgte, plötzlich erlöste ein Schuß, und gleichzeitig rief Leonie einen lauten Schrei aus.

„Auf der Stelle entfernen Sie sich, oder Sie erhalten eine zweite Auflage von dem, was ich Ihnen vorhin appliziert habe.“

Sanitäts-Übung. Die Sanitäts-Kolonie Mannheim-Neckarau...

Die Neckardampfschiffahrt wird wiederholt doch nicht zu...

Sanitätsfabrik des Rhein-Neckar-Gaues. Am nächsten...

Ortskrankenkasse Mannheim I. Im Monat März 1899...

Nachträge zum Mannheimer Meeting. Unter dieser...

Herr Dr. Marcuse, P. 2, 4/5, empfiehlt sich zur Privat-

Das diesjährige Jahr ist ein Maifesterjahr, wie noch wenige...

Faust-Vorträge. Der zweite Faustvortrag des Herrn Rein-

Ein zufriedenes Lächeln umspielte seinen Mund, und ohne zu...

Das Fräulein oben lebt und ist nur leicht verletzt, begann er...

Ein zufriedenes Lächeln umspielte seinen Mund, und ohne zu...

Das Fräulein oben lebt und ist nur leicht verletzt, begann er...

Hier ist der Arzt, meldete in diesem Augenblicke ein Diener...

Nach etwa einer Viertelstunde, die den drei im Salon vereinigten...

welche den englisch-amerikanischen Spruch: 'Zeit ist Geld' treffend...

Mit dem Ueberfall eines Criminalsüchtmannes hatte sich...

Entwässerungserkrankung. Die in unserer letzten Nummer...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for 11. Mai (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 12. Mai (Morg. 7).

Die höchste Temperatur den 11. Mai + 15,0° Tiefe vom 11./12. Mai + 10,5°

Aus der Stadtrathssitzung vom 9. Mai 1899.

Der Vorsitzende gibt Kenntniss, dass die Groß-Herrschaften...

Der Herr Vorsitzende macht der Versammlung die Mittheilung...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

erweiterung wird genehmigt: Beethovenstraße Nr. 1 und Wul-

Dem Verkauf der der Stadt gehörigen sogen. Bender'schen...

Von dem Kgl. Preuss. Kriegsministerium wird dem Stadtrath...

Dem Gesuch des Fabrikanten Forrer um käufliche Ueberlassung...

Nachdem Ingenieur Joannini seine Bewerbung zurückgezogen...

Bei der Er. Regierung wird die Ertheilung der Konzession zum...

Von dem Finanzministerium wird der Entwurf des Vertrags...

Die Ausführung der Straßenarbeiten für die Kabelverlegung...

1. Kabelgrabenarbeiten um 189553 M. 80 S.

2. Straßeneinbauten um 9768 M. 25 S.

3. Kabelverlegen 12720 M. - S.

4. Verlegen und Montage der Straßentische 9375 M. - S.

Zusammen: 215416 M. 85 S. abzüglich 10% = 21541 M. 68 S.

Der Stadtrath erklärt sich hiermit einverstanden.

Die Baupläne des Herrn Heinrich Kischling über Erstellung...

Zur Vertheilung des Baublockes zwischen der Victoria-

Unter dem 13. und 27. Dezember v. J. hat der Bürgerausschuss...

a. für Zufahrtsweg, Verlegung eines Feldwegs, Herstellung der...

b. für Friedhof bzw. Leichenhalle M. 41.000,-

c. für die gärtnerischen Anlagen M. 1800,-

Zusammen M. 57.628,43

aus Grundhodsmiteln ohne Wiedererwerb durch die Wirklichkeit...

Die unter dem 28. Dezember 1898 durch den Gemeinderath...

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, dass der...

Dem Ortsvorsteher Pierre Althoff wird zur Abhaltung...

Die Anstellung der Herren Architekten G. Hertel in...

Die Ausführung mehrerer baulicher Veränderungen...

Unschädlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten...

Aus dem Großherzogthum.

Demsbach, 10. Mai. Trotz der unangünstigen Witterung...

Karlruhe, 11. Mai. Die hiesige Schneideeinrichtung hat...

Konstanz, 11. Mai. Im Voranschlag für die diesige Stadt...

Freiburg, 11. Mai. Der 72 Jahre alte Flaschenbierhändler...

Wetzlar, Hessen und Umgebung.

Wetzlar, 11. Mai. Bei letzter von ca. 800 Bürgern...

Neustadt, 11. Mai. Sämtliche organisierten Holz...

Kaiserlautern, 11. Mai. Verhaftet wurden die bei Herrn...

Kampertheim, 11. Mai. Während des Jahres 1897-98...

Worms, 11. Mai. Der Landesverband hessischer Handwerker...

Sport.

Cricket-Sport. Am dem sich in hiesiger Stadt fahbar...

Im Variser Prinzenparkrennen über 100 Kilometer...

Tagesneuigkeiten.

Aus den Kaiserfesten in Straßburg erzählt...

Leutnant Graf v. Koss, gen. Schmising, von dem in...

Ein zwanzigjähriger Arbeiter Namens Obholt in...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Juwelendiebstahl werden in London allmählich...

Am Jukon-Flusse in ein reiches Platinlager...

Die Spinnerlei von Wilhelm Dux in Köhlich bei...

In Neu-Ruppin wurde eine Räuberin Namens...

In Newyork wollen die amerikanischen Millionäre...

Die Nachricht, der deutsche Gelehrte Dr. Weid sei...

Der Flug Lima, durch fortwährenden Regen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Derher steht auf Abwechslung in seinem Gastspielrepertoire...

Das weibliche Gegenstück zu Valentin ist Rosa, die...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

und keinem befallig aufgenommenen Tannino von...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Die Störungen, die das Großfeuer auf der...

Wahnenarbeiter stellen herbei und tragen den Besessenen in seine ...

Was Brüssel wird geschrieben: Mit der am Sonntag abge- ...

Angewandte in Berlin. Im Neuen Königl. Operntheater zu ...

Ein neues Stück für die Duse. Dieser Tage liehen sich ...

Ein Gefäß über Ausgrabungen in A e l a hat im Auftrage ...

Melodien auf Bestellung. Eine Londoner Musikzeitung ent- ...

Pferderennen in Hasloch.

Das gestern in Hasloch stattgefundene pfälzische Pferderennen ...

Der sportliche Verlauf des Rennens war ein bedeutender. Zum ...

I. Galopprennen für Sandwirths. 3 Preise. 400 M. ...

II. Leichtes Jagdrennen. 3 Ehrenpreise. 2500 Meter. ...

III. Hürdenrennen. 4 Preise. 700 M. 2400 Meter. ...

IV. Jagdrennen. Ehrenpreis für den legenden Reiter und ...

V. Galopprennen für pfälzische Landwirths. 1800 Meter. ...

VI. Jagdrennen. Fuchs in Sicht. 3900 Meter. Ehrenpreis ...

VII. Steeple-Chase. 4000 Meter. 1700 Mark für die vier ...

Wen die Frauen erprobt haben, dem bleiben sie treu ...

Das die jungen Gemüse wenig Nähr- ...

Literarisches.

Der bekannte russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoi hat ...

Sport-Kalender 1899. Der „Deutsche Sport“, die ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“ ...

12. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen ...

Paris, 11. Mai. Das Civilgericht der Seine vertheilt ...

Die Revision des Dreys'schen Prozesses darf nunmehr zuver- ...

Die Verammlung für Freilassung Picquarts verließ unge- ...

London, 11. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus ...

Das englische Mittelmeer-Geschwader ist in Lissabon ein- ...

Stettin, 12. Mai. In einem benachbarten Dorfe er- ...

Odeffa, 12. Mai. Ein Angefallener der thätigen Jollants über- ...

Konstantinopel, 11. Mai. Zwei Abgesandte der ...

weilen, um die vier Jahrhunderte alten, von der Pforte seit 1867 ...

Mannheimer Handelsblatt.

Wien. * Triest, 11. Mai. Die Triester Weinzeitung schreibt: Die ...

Courzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 10. Mai.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Banken, and Wechsel.

Wasserstandsberichte vom Monat Mai.

Table with columns for Regenerationen and Datum.

Geld-Courien.

Table with columns for Gold, Silber, and Wechsel.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Vermehrung ...

Wie den „Times“ aus Cairo gemeldet wird, haben sich ...

Stettin, 12. Mai. In einem benachbarten Dorfe er- ...

Odeffa, 12. Mai. Ein Angefallener der thätigen Jollants über- ...

Konstantinopel, 11. Mai. Zwei Abgesandte der ...

Das englische Mittelmeer-Geschwader ist in Lissabon ein- ...

London, 11. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus ...

Die Revision des Dreys'schen Prozesses darf nunmehr zuver- ...

Die Verammlung für Freilassung Picquarts verließ unge- ...

Paris, 11. Mai. Das Civilgericht der Seine vertheilt ...

12. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen ...

Wen die Frauen erprobt haben, dem bleiben sie treu ...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Die Verteilung der... No. 40621. Da in diesem Jahre ein großer...

Bekanntmachung. Maul- und Klauen-... (129) Nr. 4050 II. Im Hin-

Bekanntmachung. Maul- u. Klauen-... (129) Nr. 4250 I. In den

Gandelsregistertrag. No. 21150. Zum Gef.-Reg.

Steigerungsurkunde. Die von mir angekündigte

Wissenversteigerung. Am Samstag, den 10. Juni d. J.

Kohlenlieferung. Wir vergeben die Lieferung von

Submission. Von dem auf unserm Ges-

Vergebung. Zielbau-Arbeiten. No. 4292. Die Ausführung

Bautenmeister gesucht! No. 4294. Bautenmeister, gewandter Zeich-

Versteigerung. Mittwoch, den 17. Mai 1899

Öffentliche Versteigerung. Samstag, 18. Mai d. J.

Versteigerung. Freitag Nachmittag 1/2 3 Uhr

KNORR'S Blitz-Suppe. Nur mit Wasser zubereiten.

Blaufeldgen, Rheinsalm, Forellen, Serzungen, Cablian, Rhein-

Düßeldorfer Senf von U. W. Berggrath (el. Bzw.

Schellfische, Maifische Soles, Turbots, ieh. Forellen,

Impressen-Lager. Anweisungen, Auszüge, Begleitscheine

Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2. sind stets vorräthig.

Bekanntmachung. Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der

Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft. Die außerordentliche Generalversammlung

Geschäfts-Verlegung. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich

W. Lampert, L 6 Nr. 12. Buchbinderei, Geschäftsbücher-, Papier- und

Turnverein Mannheim. Todes-Anzeige. Unseren verehrlichen Mitgliedern die betübende

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem heute

Todes-Anzeige. Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem,

Anna Lindeck im Alter von 28 Jahren. Mannheim, Trier, Achern, den 11. Mai 1899.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 12. Mai 1899.

Kriemhild's Rache. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Heute: Der Juteskand.

Aida. Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text von Antonio

Damen-Costüme. Das Damen-Confections-Haus F. 1. 10. Sophie Link

Hummer, Forellen, Raifische, lebende Wale, Donau-Schill

Reh Ragout 40 Pf. Bug 80 Pf. Wildschwein Geflügel, Fische

Hallmayer's Pflanzendünger. Wenn diese Pflanzen sich abet, nach der

Hellmann & Heyd

R 1, 1 Marktplatz R 1, 1

empfehlen in grosser Auswahl:

Covert-Coats in verschiedenen Preislagen.
Alpaccas schwarz und farbig.
Streifen und Caros in reicher Ausmusterung.
Loden für Sportcostümes.

Auf einen Posten

18509

Reinwoll. doppelbr. Taffet-Beiges

in 15 verschiedenen Farben, vorzüglich im Tragen, per mtr. 80 Pfennig, machen ganz besonders aufmerksam.

Eine Partie vorjähriger Sommerstoffe weit unter Preis.

Das älteste und anerkannt bestrenommierteste
Herrenkleider- & Maassgeschäft

Siegfried Labandter Nachf.

Inhaber: Max Gumpert.

P 2, 14 Planken P 2, 14

vis-à-vis der Hauptpost.

Das Damen-Mäntel-Etablissement

Sophie Link

Marktstrasse F 1, 10, Eckhaus

die grössten Sortimente

Frühjahrs-Umhängen
 Hochsommer-Umhängen
 Golf-Capes
 Jaquettes, schwarz und farbig
 Staubmäntel
 Morgenröcken und Unterröcken
 Blousen und Westen

Spezialität in 3 Abtheilungen
Damen-Costüme

Streng feste Preise.
 Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Beachten Sie gef. meine Schaufenster-Anstellungen.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
 für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Eröffnung eines grossen Musterlagers

für alle Artikel der elektrischen Beleuchtungsbranche im Geschäftshause
 der Oberrheinischen Bank, Breitestrasse, L 1, 2.

**Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für
 Installationen im Anschluss**

an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Opel-, Allright-, Vimaria-Räder,
 Stahlrad Schilling Suhl etc.

P. & H. Edelman Nachf. Peter Edelman

Mannheim, T 1, 2, Breitestr. Telephon 916.

Gut eingerichtete mech. Werkstätte f. Reparaturen jeden Systems.

Männer-Radfahrer-Verein „Badenia“
 Mannheim.

Zur Feier unseres 10jährigen Stiftungsfestes
Sonntag, den 14. Mai cr.

Grosser Preis-Corso in 4 Abtheilungen
 in den Straßen der Stadt.

Großes Internationales Amateur-Rennen

8 interessante Rennen

darunter
2 grosse Motorrennen, 1 internat. Hauptfahren.

Näheres durch Tagesplakate.
 Eintrittskarten zum Rennen sind zu haben bei: J. M. Ruedin, Cigarrenhandlung, Breitestrasse T 1, 2, Fr. Grether, G 3, 6, Carl Hoff, O 3, 11 und Fr. Weinreich, N 4, 2 u. 3, Dreesebach Nachfolger, K 1, 6, W. Wellenreuther, P 5, 1, R. Gehrig, P 1, 5, F. A. Keil, C 1, 5.

Der Vorstand.

Brown, Boveri & Cie. Werke:

Baden Schweiz, Frankfurt a. M., Mannheim.
 Projektirung, Ausführung von selbstständigen Anlagen, sowie Motoren-Anlagen im Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk Mannheim für jede Industrie und in jedem Umfange durch unser Bureau P 7, 14a.

Heidelberg.

Verohrl. Vereinen, Korporationen und Besuchern Heidelbergs empfehle ich angelegentlichst die 5 grossen, schönen und separaten Restaurations-Lokalitäten, grossen, schattigen Garten des

Städt. Saalbaues

(früher Museumsrestaurant, am Ludwigsplatz, gegenüber der Universität).

Bei ungünstiger Witterung finden jeden Tag Abends 8 Uhr die städt. Concerte im Saalbau statt.

Anerkannt gute Küche.

Diners von 1.25 M. an.

Allgemein beliebtes Kochelbräu,

direkt vom Fass.

Helles Sinner-Tafelbier.

Reine Regio-Weine zu mässigen Preisen. Reichhaltige Speisekarte. Gesellschafts-Essen in bester Ausführung und zu soliden Preisen. Aufmerksame Bedienung. Um gütigen Zuspruch bittend, Hochachtung A. Baumann.

Emmendingen.

Gasthof zur Post.

Neubau in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Pension, Restaurant, Billard, Telephon Nr. 4. Vollständig der Neuzeit entsprechende Ausstattung. 25 Fremdenzimmer. — Grosser und kleiner Saal.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.
 Reine, selbstgezogene Weine. Vorzügliche Küche. Münchener und einheimisches Bier vom Fass. Bestens empfohlen 18577 W. Hassler.

Einwohnerische Wasserheilanstalt von Dr. Löser in Bad Kissingen.

früher Veitshöchheim bei Würzburg.
 Empfehlung durch hochh. Herrn Reichsminister in seinen Büchern „Reine Wasser“ und „So sollt ihr leben.“
 Vollständig der Neuzeit entsprechende Ausstattung. Die Heilanstalt mit Wasserleitung ist neu erbaut und hervorragend eingerichtet. Anstaltliche Behandlung. Näheres bei Besuche können die Kur ebenso gebühren. Auch im Winter geeignet.

Nach Aufwärtz drückliche Erordnungen.
 Prospekt und alles Nähere durch den Besitzer und Leiter Dr. Löser, pract. Arzt, Bad Kissingen, Rathausstrasse Nr. 25.

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz.)
 Halte mein best. eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen.
 Gute Pension. — Mässige Preise. — Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartensaal.

Der Besitzer:
B. Westenhöfer.

Aus erster Hand
 ohne Concurrenz
 ist das in der Parfümerie-fabrik von

Ad. Arras, O 2, 22
 aus die höchst Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen-Parfum
 anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit. 78706
 Telephon No. 1422.

Annoncen
 bringen Erfolg

Zeitung getraut wird.
 Die Annoncen-Expedition Geier, Wiltz, Sandburg erhält jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Teilpreise bei Veranlassung, 50 H. u. r. Rabatte. Beste Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51888

PATENT-BUREAU
 Hanke & Hartmann
 Berlin 26.

Quarfärbung
 Kubu's Patent
 färbt grau und
 rotbe Haare un-
 schädlich sofort.
 Giftfrei, bedingt weder Haut-
 noch Wäsche u. ist die beste Quarz-
 u. Hartfarbe der Welt (3 u.
 1.50). Allein v. Frz. Kubu,
 Kronenpark, Nürnberg, C/O
 Engros: Otto Hess,
 E 1, 16, Pelikanapoth.,
 Einhornapothek., L.
 Thiele, Drogg., H. Urbach,
 Pflanzen, D 3, 8, Ad.
 Bieger, P 3, 13, Jean
 Kees, D 2, 6, sowie in
 allen Drogg., Parf.- u. Feil-
 schäften. 1899

Pianino-
 Verkauf,
 Vermietung,
Ölgemälde
 17908 bei
A. Donecker, L 1, 2.
 Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI
 zum Würzen der Suppen,
 wenn Tropfen genügen.
 N. Bamh, T 4, 21.

Privat-Impfung.
Dr. J. Marcuse, P 2, 4/5.

Einem titl. Publikum diene zur
 Nachricht, daß der Verkauf auf der
Geschirrmesse
 mit Montag, den 15. Mai Abends
 endet.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.
 Das neue Abonnement begann am
Sonntag, den 1. April 1899,
 an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die
 Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:
 a. Eine Einzelperson M. 12.—
 b. für Familien:
 Die erste Karte 12.—
 Die zweite Karte 8.—
 Die dritte Karte 5.—
 Jede weitere Karte 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung
 des Beitrittsbescheides pro 1899 Anspruch:
 bei 1 Karte auf 1 Abonnementkarte
 bei 2 Karten auf 2 Abonnementkarten
 bei 3 Karten auf unbeschränkte Zahl Abon-
 nementkarten

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnement-Karten
 nimmt, als er प्राप्त besitzt an Aktien zu beanspruchen hat, so
 sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die
 sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur
 Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen
 Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine
 unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden,
 unselbständigen Personen, (Dienstboten, jedoch nur als Be-
 gleitung der Haushälterin oder als Begleitern der Kinder) Pensionäre
 nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten:
 Abonnenten können für ausserhalb, bei ihnen wohnenden
 Besuch Abonnenten-Karten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf
 Namen lautend, zum Preise von 3 Mark nehmen.
 Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dienstbescheide
 an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremden-Karten die Be-
 rechtigung gibt. 15580

Obst-Conserven.

Frische Sendung mit ganz besonders billigen
 Preisen, um diese Objekte als Consumartikel einzuführen.

Aprikosen 1/2 Dose 69 Pfg.	Birnen 1/2 Dose 59 Pfg.	Erdbeeren 1/2 Dose 69 Pfg.
Kirschen 1/2 Dose 54 Pfg.	Melange 1/2 Dose 1.06 M.	Mirabellen 1/2 Dose 67 Pfg.
Pflirsiche 1/2 Dose 70 Pfg.	Pflaumen blau (ohne Stein)	Pflaumen schwarz,
Reineclauden 1/2 Dose 49 Pfg.	Pflaumen weiss 1/2 Dose 48 Pfg.	Hand 20 Pfennig.

Preiselbeeren (antreibend) 1/2 Dose 48 Pfg.
 Versand: Dolomiten für den eigenen Hausbedarf in
 meinen sämtlichen Verkaufsstellen. 20964

Johann Schreiber.

E 6, 2
 stets vorrätig:
Mieth-Verträge
 Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2